



Mit Kreuz und Schützenfahnen waren die Vertreter der Kirchen und der einzelnen Kompanien des IBSV in die St. Aloysius-Kirche eingezogen, wo der erste ökumenische Gottesdienst zum Auftakt des IBSV-Schützenfestes gefeiert wurde. Foto: Wronski

In Frieden Schützenfest feiern

Eindrucksvolle Premiere des ökumenischen IBSV-Schützengottesdienstes in St. Aloysius

ISERLOHN. (cofi) Einen feierlichen ersten ökumenischen Schützengottesdienst feierten Pfarrer Christian Ritterbach und sein Amtsbruder aus der Versöhnungskirchengemeinde, Andres Michael Kuhn, am Samstag in der fast vollbesetzten St.-Aloysius-Kirche.

Der IBSV war mit seinen Majestäten sehr zahlreich erschienen. Auch Bürgermeister Klaus Müller und sein Stell-

vertreter Horst Fiesel nahmen daran teil ebenso wie viele „Zivilisten“.

Pfarrer Kuhn ging auf das vielfältige soziale und interkulturelle Engagement des IBSV ein und beschwor zusammen mit seinem katholischen Amtsbruder Ritterbach die Kultur des friedlichen Miteinanders. Er ging dabei auch selbstkritisch mit „Gottes Bodenpersonal“ ins Ge-

richt. Außerdem appellierte er an die Gemeinde, in Frieden zu feiern, Ausgrenzungen zu vermeiden und etwaige Grabenkämpfe zum Friedensfest zu vergessen. Für einige Iserlohner sei es auch eine Preisfrage, ob sie zum Friedensfest oder zum Schützenfest gehen. Damit sprach er die Schere zwischen Arm und Reich an, die auch vor Ort immer weiter auseinanderklaffe.

Nach der gelungenen Premiere war klar, auch im kommenden Jahr werden die Schützen des IBSV sich mit Gottes Segen auf das Schützenfest einstimmen lassen; dann allerdings in der Obersten Stadtkirche. Besonderes Kompliment übrigens für das Jugendorchester der Kolpingfamilie Letmathe für ihre stimmungsvolle musikalische Umrahmung des Gottesdienstes.